AWF
Wissen macht den Wandel

AWF-Arbeitsgemeinschaft

Outsourcing der Logistik

Best-Practices für zukünftige Vergabe-Prozesse bis hin zur erfolgreichen Implementierung des Dienstleisters

Konstituierende Sitzung: 28. November 2023
Ort: Online

Arbeitsgemeinschaft | Was ist das eigentlich?

Arbeitsgemeinschaften im AWF haben eine lange Tradition, viele zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unzählige Benefits:

- ✓ In entspannter, offener Atmosphäre praxisrelevante Themen gemeinsam diskutieren und bearbeiten
- ✓ Erfahrungen mit den anderen Teilnehmenden austauschen
- ✓ Vor Ort beim Betriebsrundgang mit offenen Augen Ideen aufnehmen
- ✓ In einem Netzwerk von Expert:innen auch über die Sitzungstermine hinaus aktuelle Themen behandeln
- ✓ Durch externe Impulse stetige Verbesserung der eigenen Geschäftsprozesse

Die Herausforderungen Outsourcing der Logistik

Logistik-Outsourcing bezeichnet den Fremdbezug vormals intern erbrachter Leistungen in der Logistik. Unternehmen verfolgen mit dem Outsourcing Ziele wie die Kostensenkung, die Konzentration auf Kernkompetenzen aber auch die Steigerung der Logistikleistung und -qualität vor dem Hintergrund immer komplexerer Logistiknetzwerke und steigender Kundenanforderungen. Sehr konkrete Gründe für Logistik-Outsourcing liegen vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels insbesondere in der Arbeitnehmerbeschaffung sowie der Ausweitung von Vertriebskanälen, beispielsweise im Bereich des E-Fulfillment.

Oftmals bleiben die mit dem Logistik-Outsourcing einhergehenden Erfolge hinter den Erwartungen zurück und viele Logistik-Entscheider können von gescheiterten Outsourcing-Projekten berichten. Gründe liegen oft in einem ungenügenden Einbezug der relevanten Stakeholder, einer unzureichenden Prozessklarheit zu Beginn des Outsourcing-Vorhabens sowie der Ungeeignetheit des ausgewählten Logistikdienstleisters, beispielsweise auf Grund von fehlendem Know-how.

Der Outsourcing-Prozess beginnt in der Regel mit einer Make-or-Buy-Entscheidung und umfasst zudem die Suche, Bewertung und anschließende Auswahl eines geeigneten Dienstleisters. Für ein erfolgreiches Outsourcing mindestens ebenso wichtig sind jedoch die Übergabe bzw. Inbetriebnahme der vergebenen Leistungen sowie Steuerung und Controlling des laufenden Betriebes. Im Rahmen der Arbeitsgruppe sollen alle für das Outsourcing relevanten Themen entlang des Outsourcing- Prozesses bearbeitet werden.

Mögliche Fragestellungen:

- Welche allgemeinen Erfahrungen haben Unternehmen mit dem Outsourcing gesammelt? Was sind Enabler und Erfolgsfaktoren des Logistik-Outsourcing? Was spricht gegen ein Logistik-Outsourcing?
- Welche konkreten Outsourcing-Modelle und Erfahrungen gibt es für spezifische Logistikaufgaben, bspw. Lagerhaltung, Bestandsmanagement, Transportdurchführung, Transportmanagement, Zoll, Mehrwertdienste etc.?
- Make or Buy: Welche Leistungen kommen für die Vergabe in Betracht? Für welche Leistungen bestehen grundsätzlich die größten Potenziale? Wie können Vergabe-Potenziale und Risiken adäquat bewertet werden?
- Wie sollte der Outsourcing-Prozess von der initialen Make or Buy-Entscheidung bis hin zur Steuerung des operativen Betriebs gestaltet sein? Welche Stakeholder sind in den Prozess zu integrieren?
- Wie wird das Outsourcing optimal vorbereitet (bspw. Prozessharmonisierung und -dokumentation)?
- Wie wird die notwendige Prozesskosten-Base-Line als Grundlage für die Budgetierung und Angebotsbewertung ermittelt?
- Was gehört zu den Ausschreibungsunterlagen (Beschreibung von Gewerken und Volumen, Preisblatt etc.) und wie sind diese Unterlagen zu gestalten?
- Wie ist der Ausschreibungsablauf gestaltet und welche Plattformen können für die Ausschreibung genutzt werden?
- Wir erfolgt eine transparente Anbieterbewertung und -auswahl?
- 2PL, 3PL, 4PL – Welcher Anbieter ist der richtige für die konkreten Leistungsanforderungen meines Unternehmens?
- Was ist im Rahmen der Vertragsgestaltung aus fachlicher Sicht zu beachten?
- Wie erfolget die Übertragung des operativen Geschäfts an den Dienstleister und wie wird der Dienstleister organisatorisch sowie prozessual integriert (Phasen, Verantwortung, Steuerung, IT etc.)?
- Was ist im Rahmen des Change-Prozesses zu beachten?
- Wie sollten die Steuerung und das Controlling der Dienstleistung erfolgen (bspw. Kennzahlensysteme, Dienstleister-Score-Cards)?
- Auf welcher Grundlage und in welchem Modell erfolgt die Abrechnung mit dem Dienstleister? Wie können Gain-Share-Modelle implementiert werden und wann ist dies sinnvoll?
- Welche Eskalationsmodelle sollte es geben / wie sind diese zu gestalten?
- Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich im Rahmen eines Dienstleisterwechsels und unter welchen Bedingungen sollte ein Dienstleisterwechsel erwogen werden?

Ziel der Arbeitsgemeinschaft

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, Vorgehensweisen und Anforderungen im Rahmen von Outsourcing-Projekten in der Logistik zu diskutieren und einen gegenseitigen Austausch zu Praxiserfahrungen der teilnehmenden Unternehmen zu ermöglichen. Die Teilnehmer sollen hierbei vom gegenseitigen Austausch profitieren, um Outsourcing-Potenziale zu erkennen und entsprechende Projekte erfolgreich und effizient umzusetzen. Der Fokus der AG liegt auf von den Teilnehmern eingebrachten Themen und Problemstellungen. Die gesammelten Erfahrungen können im Laufe der Arbeitsgemeinschaft zu Best Practices konsolidiert werden, die zukünftig Vergabe-Prozesse bis zur erfolgreichen Implementierung des Dienstleisters unterstützen.

Methodik

- ✓ Firmenbesuche mit Erfahrungsaustausch
- ✓ Best-Practice-Vorträge aus dem Teilnehmerkreis
- ✓ Fallstudien und Use-Case-Bearbeitung
- ✓ Zielgerichteter Medien- und Methodenwechsel (Seminaristische Vorträge, Präsentationen, Pinnwandtechnik, Übungen an Praxisfällen, Methoden des Ideenmanagements)
- ✓ Individuelle Bearbeitung von Fragen und Alltagsbeispielen der Teilnehmenden

Die Gründungssitzung

Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgemeinschaft findet digital statt, um möglichst vielen Personen eine Teilnahme zu ermöglichen.
Einige Tage vor der Veranstaltung werden Sie von uns einen Link zum Online-Meeting erhalten. Die Tagesordnung der Gründungssitzung folgt dem bewährten Modus von AWF-AG-Gründungen:

Zeitraum	Minuten	Inhalt	Akteure
8:30h – 10:00h	10	Begrüßung und Einführung	Thomas Schöppler
	70	Kurze Vorstellung der teilnehmenden Unternehmen	Teilnehmende
	10	Vorstellung des fachlichen Leiters	Prof. Berbner
10:30h – 12:30	15	Das Konzept der Zusammenarbeit in AWF-Arbeitsgemeinschaften	Thomas Schöppler
	20	Vorstellung der eingereichten Themen und Strukturierungsvorschlag für die Themenfelder der geplanten 12 Arbeitskreis-Sitzungen	Prof. Berbner
	20	Spontane Ergänzung von Themen, Diskussion, Anpassung, Ergänzung der vorgeschlagenen Themenfelder, Priorisierung der Themenfelder	Gemeinsam
	15	Vorstellung und Abstimmung der Arbeitskreisregularien	Thomas Schöppler Teilnehmende
	20	Abstimmung der ersten sechs Sitzungstermine (Termin, Gastgeber, Themenfeld)	Teilnehmende

- ➢ **Die Arbeitssitzungen selbst finden dann, wie gewohnt, bei den teilnehmenden Unternehmen vor Ort statt.**

Themenvorschläge

Wenn Sie bereits vor der konstituierenden Sitzung Themenvorschläge haben, senden Sie diese gerne an: schoeppler@awf.de oder ulrich.berbner@hs-mainz.de

Ihr fachlicher Leiter und Experte für Outsourcing der Logistik:

Die Arbeitsgemeinschaft wird fachlich von **Herrn Prof. Dr. Ulrich Berbner** geleitet.

Prof. Berbner lehrt und forscht seit 2022 an der Hochschule Mainz mit Schwerpunkt Logistik und Supply Chain Management. Zuvor war er über 6 Jahre in einer führenden Beratung für Logistik und Supply Chain Management tätig, zuletzt in leitender Funktion als Principal. Hier verantwortete er vielfältige Projekte bei führenden Unternehmen aus Automobilindustrie, Handel und Maschinenbau. Hierbei konnten erfolgreich neue Supply-Chain-Konzepte implementiert sowie Supply Chains optimiert und digitalisiert werden. Weitere Schwerpunkte von Prof. Berbner sind

die Planung und Optimierung von Logistiksystemen, insbesondere der Produktionslogistik sowie das Outsourcing von Logistikumfängen, begonnen bei der ursprünglichen Make-or-Buy-Entscheidung bis hin zur Steuerung und Begleitung der Übergabe des operativen Tagesgeschäftes.

In seiner Promotion bei Prof. Dr. Dr. h.c. Pfohl an der TU Darmstadt befasste sich Prof. Berbner mit Möglichkeiten der Ausgestaltung des Supply-Chain-Risikomanagements in Unternehmen. In dieser Zeit war er zudem mit der Koordination diverser Forschungsvorhaben u.a. zum Thema Logistik-Outsourcing betraut. Ein beispielhaftes Ergebnis ist eine in Kooperation mit einem großen Beratungshaus im Jahr 2014 veröffentlichte Studie zum Thema 4th Party Logistics.

Zielgruppe

Unsere neue Arbeitsgemeinschaft richtet sich an Führungs- und Fachkräfte aus den Unternehmensbereichen Logistik, Lager, Transportmanagement, Distribution, Produktionslogistik, Supply Chain Management, Logistik-Controlling, Produktions-/Prozessmanagement, Logistikplanung, Fabrikplanung, Industrial Engineering, Produktionsplanung und -steuerung, Disposition, Beschaffung/Einkauf, Arbeitsvorbereitung sowie EDV/Organisation, die daran interessiert sind, sich im Kreise erfahrener, kompetenter Kollegen aus der Praxis, Forschung und Beratung über die Ausrichtung eines optimalen Outsourcing in der Logistik auszutauschen und an gemeinsam definierten Problem-/Aufgabenstellungen arbeiten möchten. Angesprochen sind selbstverständlich die Verantwortlichen von Outsourcing-Nehmer und -Geber.

AWF-Arbeitsgemeinschaften ermöglichen Ihnen den Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen in einem kompetenten Kollegenkreis sowie dort Vorschläge und Lösungen zu markanten Problemen zu entwickeln und allgemeine Ergebnisse einem breiten Interessentenkreis (z.B. über Leitfäden, Ergebnisberichte, etc.) zugänglich zu machen.

Die im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu behandelnden Themen legen die Teilnehmer **konsensorientiert** in der konstituierenden Sitzung für die nachfolgenden Sitzungen fest. Diese Inhalte gehen entsprechend ihrer gemeinsam abgestimmten Priorität in die jeweilige Agenda zur Sitzung ein. Der Arbeitsfortschritt wird pro Sitzung dokumentiert und Ihnen exklusiv zur Verfügung gestellt.

Das Konzept

Die Laufzeit von AWF-Arbeitsgemeinschaften wird durch die AG-Mitglieder auf eine bestimmte Zeit (in der Regel ca. **3 Jahre)** festgelegt. Die Sitzungen werden im Wechsel in den Unternehmen der Mitglieder durchgeführt. Pro Jahr finden ca. **4 Sitzungen** statt.

Die Sitzungen

Die Sitzungen sind in der Regel **1,5-tägig**, wobei der erste Halbtag dem Gastgeber (mit **Betriebsbesichtigung** und Bewertung des Gesehenen und Gehörten durch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft) und dem Erfahrungsaustausch zur Verfügung steht. Am zweiten Tag werden die Arbeitsschwerpunkte, die die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft festgelegt haben, abgearbeitet. Um eine effektive und zielorientierte Arbeit zu ermöglichen, die es erlaubt, auf spezifische Probleme aus dem Kreis der Mitglieder einzugehen, ist die Zahl der Teilnehmer:innen begrenzt (bis maximal 20 Unternehmen).

Erst Entdecken, dann Entscheiden

Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unverbindlich und kostenfrei. Nach der Gründungssitzung kennen Sie Themen, Termine, fachliche Leitung sowie Gastgeber. Erst dann entscheiden Sie, ob Sie der Arbeitsgemeinschaft beitreten.

Jahresbeitrag
Für Koordination, Dokumentation und alle sonstigen organisatorischen Tätigkeiten stellt die AWF-Arbeitsgemeinschaft einen **jährlichen** Mitgliedsbeitrag (4 Sitzungen) von **EUR 2.080,00** zzgl. Mehrwertsteuer in Rechnung. Die Teilnahmegebühr wird *nach* der konstituierenden Sitzung erhoben, d.h. die konstituierende Sitzung dient der Orientierung und ist *unverbindlich!* **Bei Anmeldung eines 2. Teilnehmenden** aus demselben Unternehmen (gleicher Standort) sind für diesen **50 %** des jährlichen Beitrages zu entrichten.

Die Mitgliedschaft in der AG kann jährlich zum Ende eines Sitzungsjahres gekündigt werden. Die Kündigung muss spätestens zwei Wochen nach der letzten AG-Sitzung eines Sitzungsjahres bei der AWF eingegangen sein.

Über die AWF

Die **AWF – Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftliche Fertigung** ist ein Netzwerk für den überbetrieblichen Erfahrungsaustausch in der verarbeitenden Industrie. Hierzu dienen **Arbeitsgemeinschaften** sowie Veranstaltungen zur beruflichen **Aus- und Weiterbildung** wie Kompakt-Seminare, Inhouse-Trainings und Aktiv-Workshops.

Organisatorisches und Anmeldung
Wenn Sie an dieser Arbeitsgemeinschaft teilnehmen möchten, faxen oder mailen Sie bitte die letzte Seite dieses Flyers an die AWF-Arbeitsgemeinschaften zurück.

- Die Teilnahme an der Gründungssitzung ist unverbindlich und kostenlos (wenn sie digital stattfindet). Eine verbindliche Anmeldung zur AG kann auch noch nach der Gründungssitzung erfolgen.

Für die Teilnahme der Gründungssitzung schicken Sie bitte eine E-Mail an: **info@awf.de**
Sie erhalten von uns eine Bestätigung und einige Tage vor der Gründungssitzung einen Link zum Web-Meeting.

Für Rückfragen und weitergehende Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Herr Thomas Schöppler
AWF – Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftliche Fertigung
Kaiserstr. 100
52134 Herzogenrath
Telefon: 02407 95 65 50
Telefax: 02407 95 65 55
E-Mail: **schoeppler@awf.de**
www.awf.de

Herr Prof. Dr. Ulrich Berbner
E-Mail: **ulrich.berbner@hs-mainz.de**

ANMELDEFORMULAR

Hiermit melde ich mich verbindlich an für die

Wissen macht den Wandel

AWF-Arbeitsgemeinschaft AG-2164:

Outsourcing der Logistik

Die Gründungssitzung findet am **28. November 2023 ONLINE** statt*

Bitte bei mehreren Anmeldungen kopieren:

Vorname, Name _____

Titel/Funktion _____

Branche _____

Abteilung _____

Fon/Fax _____

E-Mail _____

Gültige Rechnungsadresse+:

Firma _____

Straße/Postfach _____

PLZ _____

Ort _____

Bestellnummer+ _____

Unterschrift/Datum _____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die AGB zur Kenntnis genommen und akzeptiert habe.

*) Eine Anmeldung ist selbstverständlich auch nach der Gründungssitzung möglich
+) Bitte tragen Sie alle von Ihrer Buchhaltung für die Bearbeitung benötigten Daten, vor allem die korrekte Bezeichnung des Unternehmens mit allen rechtlichen Zusätzen und ggfs. Bestellnummer, ein!
Wir erleben zunehmend, dass Rechnungen wegen fehlender oder falscher Angaben von den Unternehmen zurückgewiesen werden und von unserer Buchhaltung neu erstellt werden müssen, was einen beträchtlichen Mehraufwand verursacht.